

++ zish grüßt ++

Foto: deutschesheer.de, Text: ans



Liebe deutsche Bundeswehr, gerade bringt ihr mithilfe der Post rund zehn Millionen Sonderbriefmarken unters Volk. Nach „Bravo“-Werbung und Kampfpjot-Spots auf YouTube ist das wohl euer neuster Versuch, Akzeptanz in der Gesellschaft zu erreichen. Das Motto: „Im Einsatz für Deutschland“. Seit gestern dürfen wir an 58 Cent auf Tarnfarben-Marken lecken. Ob das die gewünschte Anerkennung bringt?

Mit angesabbertem Gruß, ZISH

++ hannover ++
und der rest der welt

Ducs feiern CD-Release



„Unser Ziel ist es, die Leute aus dem Alltag zu reißen. Protestieren und predigen sollen andere“, sagt die Band Ducs über ihre Musik. Dabei lassen sich die drei Musiker aus Hannover nicht von Trends beeindrucken. Lieber folgen sie den Spuren von Bands wie Rage Against The Machine oder den Foo Fighters. Den sechs Songs ihrer EP, die das Trio am Sonnabend bei einem Konzert in der Faust vorstellt, hört man diesen Einfluss an: Groovende Gitarrenriffs treffen auf die raue Stimme von Sänger Jonas. Beginn in der 60er-Jahre-Halle, Zur Bettfedernfabrik 3, ist um 24 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro. **ZISH verlost zweimal zwei Karten für das Konzert.** Einfach heute um 15 Uhr unter (05 11) 5 18 17 58 anrufen und mit etwas Glück gewinnen. man

Wände des Widerstandes

Statt mit Transparenten drückten beim Arabischen Frühling einige Künstler ihre politische Meinung mit Pinsel und Sprühdose aus. Auf Mauern in ägyptischen Städten sprühten sie Graffiti, mit denen sie die Gewalt kritisierten: prügelnde Polizisten, Nofretere mit Gasmaske, ein Auto, das einen Panzer abschleppt. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International stellt auf 20 Plakaten Fotos dieser Graffiti aus. Die Ausstellung in der Bürgerschule, dem Stadtteilzentrum der Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, geht bis zum 20. Juni. Sonnabend und Sonntag beginnt die Ausstellung um 12 Uhr, von Montag bis Donnerstag um 10 Uhr. lum

Boxkampf im Heinz

Faustkämpfe sind im Béi Chénz Heinz eigentlich nicht erwünscht. Wenn jedoch zwei Mitglieder des Kellerklub-Teams freiwillig in den Ring steigen, ist Unterhaltung garantiert. Am Sonnabend fordert der Band-Booker Sandro „The Sicilian Bull“ den Heinz-Chef Sölti „Sultan“ Söltler heraus. Beide haben sich in den letzten Wochen auf den Kampf vorbereitet. Um 21 Uhr ringt die Glocke zur ersten Runde in der Liepmannstraße 7b. Der Eintritt kostet 7 Euro. man

++ ZISH ++
die junge redaktion

Einmal wöchentlich treffen sich junge Journalisten zur ZISH-Konferenz, um zusammen mit HAZ-Redakteuren die ZISH-Seiten zu planen. Wenn ihr Ideen habt oder Lust mitzumachen, meldet euch unter zish@haz.de, unter (05 11) 5 18 17 58 oder schreibt an: HAZ, Redaktion ZISH, Karsten Röhrbein (Ltg.), Joss Doeblner, Manuel Behrens, Isabell Rollenhagen, Ansgar Nehls oder Marina Uelsmann, 30148 Hannover. Über das HAZ-Projekt „Zeitung in der Schule“ können sich Lehrer unter Telefon (05 11) 5 18 18 71 informieren.

Ein Date mit dem Chef

Der Beginn der Ausbildungszeit steht vor der Tür – und die Stelle ist noch nicht sicher? Für Kurzentschlossene und Spätzügler gibt es das „Azubi-Speeddating“ – ein Bewerbungsgespräch in zehn Minuten. ZISH hat Bewerber und Personalchefs begleitet.



Karriereplanung im Turbogang: Beim Azubi-Speeddating können Jugendliche auf Jobsuche auch kurzfristig noch eine Lehrstelle ergattern.

von Dittfurth (3)

Janet reibt sich nervös die verschwitzten Hände. „Ich suche einen Ausbildungsplatz als Hotelfachfrau. Noch für dieses Jahr“, sagt die 17-Jährige schüchtern mit leiser Stimme. Dabei schaut sie etwas verlegen auf die Tischkante – anstatt in die Augen von Bert Doosje, Hoteldirektor des Novotels Hannover. „Das ist super. Da bist du bei uns genau richtig.“ Doosje versucht, die Situation mit einem breiten Lächeln aufzulockern. Janets Anspannung löst sich.

Die Realschülerin hatte im Winter zwei Bewerbungen verschickt. Zu wenig, um eine Lehrstelle zu erhalten. Nun hat sie eine weitere Chance, sich zu beweisen. Im Gespräch möchte Doosje von ihr wissen, was sie sich unter dem Berufsbild Hotelfachfrau vorstellt. Vorerfahrungen, Fremdsprachen- und Computerkenntnisse sind dem Hoteldirektor wichtig. Janet kann mit guten Englischnoten punkten.

Den anderen Jugendlichen geht es ähnlich wie ihr – sie alle sind auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Und das, obwohl die meisten Bewerbungsfristen schon lange abgelaufen sind. Das Azubi-Speeddating der Industrie- und Handelskammer (IHK) bietet 30 Unternehmen und 150 Bewerbern noch eine letzte Gelegenheit, zusammenzufinden – beruflich. Das scheint aber nicht jedem klar zu sein. „Ein junger Mann wollte jemanden kennen lernen und hat sich gewundert, dass bei dem Speeddating gar keine Frauen sind, die einen Mann suchen“, sagt Heinz Orlob, Geschäftsführer der IHK. Wer sich verlieben will, ist hier falsch.

Alles andere ist ähnlich wie beim Speeddating für Singles: Zehn Minuten hat jeder Bewerber Zeit, Personalchef und Geschäftsführer eines Unternehmens von sich zu überzeugen. Dann wird zum nächsten Tisch gewechselt. Die Bandbreite der Berufe ist groß: Vom Lagerlogistikler bis hin zur Servicefachkraft sind zahlreiche Berufsbilder vertreten.

„Das Speeddating ist eine super Möglichkeit, um den persönlichen Kontakt zwischen den Jugendlichen und den Arbeitgebern herzustellen“, sagt Heinz Orlob. Gerade Schulabgänger mit schlechteren Noten könnten so einen Ausbildungsplatz finden, da bei den Gesprächen der Schwerpunkt auf die Persönlichkeit der Bewerber gelegt werde.

Ronny Ruttko interessiert sich vor allem für kaufmännische Berufe. Auf zahlreiche Bewerbungen nach seinem Real-

schulabschluss im vergangenen Jahr folgten sechs Vorstellungsgespräche – jedoch ohne Erfolg. Das Speeddating sieht der 20-Jährige als letzte Möglichkeit, noch einen Ausbildungsvertrag für dieses Jahr zu unterzeichnen. Richtig vorbereitet habe er sich auf die Gespräche vorher aber nicht. Da die Chefs unvoreingenommen sind, kann Ronny mit seiner offenen Art überzeugen: Bei drei Firmen kann er sich noch einmal schriftlich bewerben und rückt damit in die engere Auswahl.

Lawa Sabir hingegen hat sich im Vorfeld über die Unternehmen gut informiert. Sie möchte IT-Systemkauffrau lernen und hat sich bereits bei verschiede-

nen Unternehmen beworben. Auch einige Vorstellungsgespräche hatte die 20-Jährige schon. „Ich bin hier, um meine Chancen zu erhöhen, noch einen Platz zu bekommen“, sagt sie. Das Gespräch mit den Mitarbeitern des Unternehmens Ricoh verlief besonders gut. „Meine Gesprächspartner waren noch viel lockerer, als ich gedacht habe. Ich habe mich wohlgefühlt“, sagt Lawa. Die Firma hat schon gute Erfahrungen mit dem Speeddating gemacht. „Letztes Jahr haben wir hier einen Informationselektroniker rekrutiert“, sagt Nadine Rattay, Personalmanagerin von Ricoh. In den zehn Minuten Gesprächszeit könne allerdings keine

endgültige Entscheidung getroffen werden. Das Gespräch diene eher dem gegenseitigen „Beschnuppern“.

Janets Augen wandern zu dem blauen Recall-Zettel, den Doosje ihr reicht. „Ich würde dich gerne zu einem Probetag bei uns im Haus einladen“, sagt der Hoteldirektor. Die Anspannung scheint von ihr abzufallen. Die 17-Jährige lächelt. Auch ein Gespräch mit Mitarbeitern des Maritim Hotels lässt die Realschülerin hoffen: Mit einer Einladung für ein zweiwöchiges Praktikum in den Sommerferien in der Tasche verlässt sie das Speeddating.

ALINA HERTER UND NATASCHA HOLSTEIN



Der erste Eindruck zählt: Auch Ronny Ruttko und Lawa Sabir suchen noch einen Ausbildungsplatz.



Auf den letzten Drücker

Raus aus der Schule, rein in den Job – das ist allerdings leichter gesagt als getan. Wer die Bewerbungsfrist verpennt hat oder kein Glück mit seinen Bewerbungen hatte, sollte sich jetzt ranhalten: Bis Mai waren etwa 6140 Bewerber in Hannover auf Stellensuche. Die Zahl der Stellen lag bei nur 5860.

Eine Stelle zu finden ist aber nicht unmöglich: Rainer Kessler von der Arbeitsagentur rät, sich genau zu informieren – und auch vor weniger populären Berufen keine Scheu zu haben. Bei Bäckern und Schlachtern hält sich Zahl der Bewerber in Grenzen. Auch in

handwerklichen Betrieben gibt es noch Chancen, kurzfristig einen Ausbildungsplatz zu ergattern.

Der Ausbildungszeitraum beginnt in der Regel im August oder September. Wer für dieses Jahr keine Möglichkeit auf seine Wunschstelle mehr hat, sollte schon für das nächste Jahr planen: Bei großen Unternehmen wie VW oder Continental laufen die Bewerbungsfristen schon im September des Vorjahres an.

Ab und zu kommt es jedoch auch vor, dass Lehrstellen kurzfristig frei werden – auch nach dem Ausbildungsbe-

ginn lohnt sich also ein Blick auf die Homepages der Unternehmen und Stellenanzeigen in der Zeitung: „Falls noch Plätze frei sind und ein Azubi gefunden wird, kann die Lehre auch im Oktober, allerspätestens im November anfangen“, sagt Kessler.

Regulär dauert eine Lehre drei Jahre, allerdings gibt es Ausnahmen, in denen sie verkürzt werden kann – mit dem Abi in der Tasche zum Beispiel.

Für alle, die mehr Infos über Bewerbungen und Vorstellungsgespräche haben möchten, gibt es ab dem 8. August Donnerstags Bewerbertage im Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur, Escherstraße 17. nh

„Authentisch bleiben“

Wie bereite ich mich am besten auf ein Vorstellungsgespräch vor?

Man sollte sich im Vorfeld gut über das Unternehmen und den Job informieren. Dies geht am einfachsten über das Internet. Auch sollte man sich überlegen, welche persönlichen Voraussetzungen man für den Beruf mitbringt.

Wie ziehe ich mich zum Vorstellungsgespräch an?

Nicht zu übertrieben – aber auch nicht allzu leger Kleidung wie Freizeit-Shirts oder Sneaker wählen. Man sollte sich wohlfühlen, nur dann bleibt man auch authentisch.

Worauf legen die Unternehmen besonderen Wert?

Die Unternehmen möchten den Bewerber zunächst kennenlernen. Deshalb sollte man nicht versuchen, eine Rolle zu spielen. Die Ausstrahlung sollte authentisch sein, mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Außerdem sollte man Blickkontakt zu allen Personen aufnehmen.

Was sind „No-goes“ im Gespräch?

Nicht aufstehen zur Begrüßung. Es wird als Erstes immer der Ranghöhere begrüßt. Wenn man sich nicht sicher ist, wer der Ranghöhere ist, zuerst die Frau begrüßen. Während der Begrüßung geht es um den ersten Eindruck. Es gibt keine zweite Chance. Außerdem wartet man mit dem Hinsetzen, bis man dazu aufgefordert wird. Auf die Abschlussfrage: „Haben Sie noch Fragen?“ nicht mit Nein antworten, sondern interessiert nachfragen.

Interview: Alina Herter



Verena Billerbeck ist Kommunikationsberaterin und Personalcoach

++ ausgehen: der tipp ++

Rock gegen Rassismus

Ein Konzert direkt an der Uni, kühle Getränke und Essen sowie voraussichtlich gutes Wetter – das sind die perfekten Bedingungen für ein Festival.

Doch das „festival contre le racisme“ will mehr sein als eine Gute-Laune-Veranstaltung: Der Kampf gegen Rassismus und die Diskriminierung von ausländischen Studenten an Unis waren der Auslöser, das Festival vor zehn Jahren in Frankreich das erste Mal zu organisieren.

Inzwischen ist die Mischung aus Kultur und Politik auch in Hannover etabliert. Zum sechsten Mal ruft der Studierendenausschuss ASTA zur Aktionswoche, die heute beginnt und am 20. Juni endet. In über 20 anderen deutschen Städten gibt es ebenfalls das „festival contre le racisme“.

Zum Auftakt steht die Aktion

im Zeichen der Livemusik: Vier Bands stehen heute auf der Bühne. Grove aus Hannover spielen gitarrenlastigen Rock mit ordentlichem Tempo. Besonders markant ist die Stimme von Sängerin Eve – mal klar und melodisch, dann mit



Einmal Konfetti, bitte: Grosstadtgeflüster aus Berlin.

verzerrten Growls. Nicht weniger druckvoll sind die hannoverschen Rocker von Mordslärm mit deutschen Texten und einem groovenden Keyboard. Ego vs. Emo mischen Elektro und Liveinstrumente: Wummernde Bässe treffen auf Geige, Saxofon und Drums. Als Headliner spielen Grosstadtgeflüster aus Berlin. Schon der Name ihres aktuellen Album „Oh, ein Reh!“ verspricht unterhaltsame Texte. Musikalisch wechselt das Trio zwischen Konfetti-Pop und Elektro-Beats.

Eine Übersicht der Veranstaltungen im Rahmen des „festival contre le racisme“ gibt es unter www.fclr.blogspot.de

MANUEL BEHRENS

„festival contre le racisme“ Heute, Beginn 15 Uhr, der Eintritt ist frei, Im Welfengarten, hinter der Haupt-Uni

+ wochenendtermine +

Freitag
S „Agogo Records Labelparty“
Hannoversches Label feiert Geburtstag. Beginn 22 Uhr, Eintritt frei, Cumberlandische Galerie, Prinzenstraße 9

Sonnabend
G Tav Falco & Panther Burns live
Amerikanischer Blues und Rockabilly. Beginn 20 Uhr, Eintritt 16 Euro, Lux, Schwarzer Bär 2

S „Capone Club“
Party im Stil der zwanziger Jahre, mit Verkleidung, Poker und Swing. Beginn 20.30 Uhr, Eintritt 9 Euro, Warenannahme, Zur Bettfedernfabrik 3

G Komplize live
Hannoversche Rockband stellt ihr gleichnamiges Album vor. Beginn 18 Uhr, Eintritt frei, Monster Records, Oeltzenstraße 1

Pop/R'n'B – Hip-Hop/Reggae/Funk – Gitarren – Elektro – Sonstige

ZISH-Wochenendsong

„GOLD RUSH“



Der Monatsanfang ist wieder da. Aufgeregt ziehe ich mir meinen Kontoauszug, aber die Freude vergeht schnell: Der Sommerurlaub wurde abgebucht. Frustriert nehme ich meinen MP3-Player und mache Clinton Sparks „Gold Rush“ an: „You Want This Money / Come Take It From Me“ – wenn du Geld brauchst, nimm es dir einfach. Ganz so einfach ist es dann doch nicht. Der DJ aus den USA hat bestimmt keine Geldsorgen. Ich dagegen werde mir diesen Monat keine Party mehr leisten können. Dafür habe ich einen Sommerurlaub. alu

Folgende Unternehmen unterstützen „Zeitung in der Schule“, das HAZ-Projekt zur Leseförderung:

